Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09259556
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Mittelstraße 10 (bei)
Gem. * Fl-stck. * Flur	Kleinmiltitz * 9/1
Bauwerksname	Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); Reststück eines Viertelmeilensteins im Torpfeiler einer Hofeinfahrt sowie Reststück einer Ganzmeilensäule verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

In der Grundstücksmauer des Grundstücks Mittelstraße 10 sind Reststücke einer Ganzmeilensäule und eines Viertelmeilensteins vermauert. Das Fragment des Viertelmeilensteins ist etwa 50 x 40 x 30 cm groß. Deutlich sind noch das eingemeißelte Posthorn und die Zahl 1732 zu erkennen, letztere ein Hinweis auf das Jahr der Aufstellung der Wegemarkierung. Der Stein stand ursprünglich an der Straße von Leipzig nach Weißenfels. Seine Datierung weist es als das älteste, heute noch vorhandene bauliche Zeugnis von Kleinmiltitz überhaupt aus, woraus sich sein hoher ortshistorischer Wert ergibt.

Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).

Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Den hier betrachteten Fragmenten kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013; 2021

Datierung	bez. 1732, Reststück (Viertelmeilenstein); 1732, Reststück (Ganzmeilensäule)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09259556 A**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Diana Härtrich
Beschreibung	Reststück einer Postmeilensäule (Viertelmeilenstein) im Torpfeiler einer Hofeinfahrt



Fotonummer	**F 09259556 B**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Diana Härtrich
Beschreibung	Reststück einer Postmeilensäule (Viertelmeilenstein) im Torpfeiler einer Hofeinfahrt

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.